



Endlich Hilfe bei **CHRONISCHEN SCHMERZEN**

Nicht enden wollender Schmerz kann den Betroffenen jeden Lebensmut rauben. Kleine Stromimpulse aber geben ihnen wieder Hoffnung

Ein schrecklicher Autounfall veränderte das Leben von Anneliese N. Die 49-Jährige hatte sich mit ihrem Wagen mehrfach überschlagen. Von den offensichtlichen Folgen dieses schweren Unfalls hatte sie sich recht bald erholt. Doch seitdem plagten die Finanzbeamtin aus der Nähe von München unerträgliche Rückenschmerzen.

Bei immer neuen Ärzten suchte Anneliese N. Hilfe. Doch keine der vielen Therapien, die sie über sich ergehen ließ, brachte den gewünschten Erfolg. Bis ihr in einer Münchener Klinik ein sogenannter Schmerzschritt-macher eingesetzt wurde.

„Leider brechen viele Mediziner nach erfolglosen Therapien die Behandlung ab und verabreichen als letzte Möglichkeit starke Medikamente“, sagt der Neurochirurg Dr. Samer Ismail von der Praxisklinik Dr. Schneiderhan und Kollegen in

München. Er hat Anneliese N. den Schmerzschritt-macher eingesetzt. Dieser Schritt-macher ist eine Alternative zu oft jahrelangem Schmerzmittelkonsum.

Das Gerät funktioniert im Grunde genauso wie ein Herzschritt-macher.

Es gibt schwache elektrische Impulse an das Rückenmark ab. So unterbindet es die Weiterleitung der Schmerzen an das Gehirn. Solche Schmerzschritt-macher können bei Nervenschmerzen, Arthrose, chronischen Rückenschmerzen und auch bei Phantomschmerzen nach Amputationen eingesetzt werden. Statt der Schmerzen empfinden die Patienten dann nur noch das leichte Kribbeln der Stromimpulse.

Vor der Operation müssen Arzt und Patient gemeinsam den Schmerzherd genau lokalisieren. Anneliese N. litt an einer leichten Verengung des Wirbelkanals und der Vorwölbung einer Bandscheibe in der Brustwirbelsäule.

Der Schritt-macher kommt aber auch für andere Arten von Rückenschmerz oder für Ischiasbeschwerden infrage. Dabei werden die Sonden des Geräts dann nicht am Rückenmark, sondern direkt am Ischiasnerv angesetzt.

Bei Anneliese N. setzte Dr. Ismail zwei Sonden an der Wirbelsäule ein.

Die flexiblen Drähte werden auf der Rückenmarkshaut platziert. Dafür reicht eine örtliche Betäubung. Dann werden die Sonden an einen Im-

pulsgeber angeschlossen, und die Patienten durchlaufen eine circa einwöchige Testphase. „Erst wenn es zu einer deutlichen Besserung und einer erheblichen Reduzierung der Schmerzen kommt, bereiten wir alles für die Operation vor“, sagt der Neurochirurg.

Läuft der Test erfolgreich, wird der Schritt-macher in den Körper eingesetzt. Er wird an

der Bauchseite unter der Haut in einer Tasche implantiert. Dann stellt der Arzt das Gerät individuell auf die Intensität und Dauer der Schmerzen des Patienten ein.

In den ersten sechs bis acht Wochen nach der Operation sollten die Patienten körperliche Anstrengungen vermeiden. Danach hat sich das Im-

plantat stabilisiert. Nach weiteren drei Monaten sitzt das Gerät fest und kann nicht mehr verrutschen. Nun ist für die Betroffenen meist wieder ein normales Leben möglich. „Die zu er-

IHR EXPERTE



Dr. med. Samer Ismail Praxisklinik Dr. Schneiderhan und Kollegen, Tel.: 0 89/6 14 5100



◀ SCHRITTMACHER

Der Impulsgeber (ganz links) wird in den Körper eingesetzt. Über die Fernbedienung (l.) lässt sich das Gerät steuern

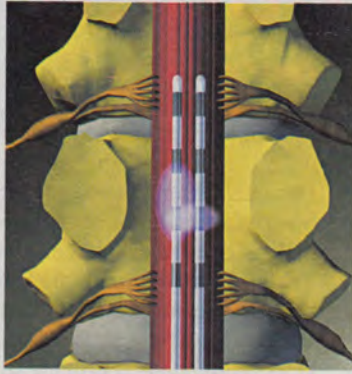
RZEN

wartende Schmerzminderung liegt bei 75 Prozent“, sagt Dr. Ismail. Damit können sogar Patienten wie Anneliese N., die wegen ihrer Schmerzen arbeitsunfähig war, wieder ihrem Beruf nachgehen.

Der Schrittmacher gab der 49-jährigen nicht nur ihre Beweglichkeit und Lebensqualität zurück. Durch die deutlich geringeren Schmerzen braucht Anneliese N. auch sehr viel weniger Medikamente. Das kommt ihrem gesamten Gesundheitszustand zugute.

Für ein unkompliziertes Leben mit dem Schmerzschrittmacher sorgt eine Art Fernbedienung. Dabei handelt es sich um einen handlichen Minicomputer, mit dem die Patienten das Gerät selbst steuern und an die Intensität ihrer Schmerzen anpassen können. Denn die Ursache der Schmerzen ist ja nicht beseitigt. Das Gerät überlistet nur das Gehirn. Vor kör-

So wird das Gehirn überlistet



stärker als der eigentliche Schmerz, spüren die Patienten allenfalls ein leichtes Kribbeln. Dann können sie die Stromstärke an ihren aktuellen Schmerzverlauf anpassen.

perlicher Anstrengung wie Spaziergängen oder Gartenarbeit erhöhen die Patienten die Stärke der Stromimpulse und unterdrücken so den Schmerz. Viele Patienten schalten das Gerät sogar nur bei Bedarf ein. Um den Schrittmacher zu steuern, wird die Fernbedienung einfach dort, wo der Impulsgeber sitzt, an den Bauch gehalten und der entsprechende Befehl gegeben.

Der Schrittmacher zieht seine Energie aus Batterien. Dank neuester Technologien müssen die nicht mehr getauscht, sondern können

von außen aufgeladen werden. Erst nach acht bis zehn Jahren hat der Schrittmacher das Ende seiner Lebensdauer erreicht und muss ausgetauscht werden. Die Operation selbst ist mittlerweile Routine, und der Schmerzschrittmacher arbeitet ohne nennenswerte Nebenwirkungen. „Alles, was vorher nicht mehr möglich war, kann ich jetzt wieder machen. Ich gehe arbeiten und habe wieder Spaß am Leben“, sagt Anneliese N.

DENNIS STIELER



Keine Zeit für Verstopfung

Wer seine Freizeit aktiv genießen möchte, lässt sich durch Verstopfung nicht aufhalten.

Midro® löst die Verstopfung zuverlässig, sanft und ist gut verträglich. Pflanzliche Wirkstoffe aktivieren die Darmbewegung – ganz natürlich und schonend.

Midro® befreit rein pflanzlich. Auch als Tee erhältlich.



**Natürlich abführen
Natürlich Midro®**

Mit Senna.

Die zeitgemäße Abführhilfe aus der Natur. Wirksam. Schonend. Individuell dosierbar.

Midro Tee. Wirkstoff: Sennesblätter. Midro Abführ Tabletten. Wirkstoff: Sennesfrüchte. Zur kurzfristigen Anwendung bei Verstopfung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Midro Lörrach GmbH, Lörrach. www.midro.de